Präambel

Grünräume und insbesondere waldreiche Landschaften sind unverzichtbare Bestandteile einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung. Sie verbessern



Diagramm: Bestand: bauliche Entwicklung konzentriert sich bewusst auf bereits versiegelte Flächen

das Stadtklima, speichern CO_2, regulieren den Wasserhaushalt, schützen Böden und bieten wertvolle Lebensräume für eine hohe Biodiversität. Für Kaiserslautern kommt dem Pfälzerwald darüber hinaus eine besondere Bedeutung als Naherholungsraum und prägendes Landschaftselement zu. Gleichzeitig stehen Städte vor der Aufgabe, auf gesellschaftliche und demografische Veränderungen zu reagieren und neuen Wohnraum bereitzustellen. Die zentrale Herausforderung besteht darin, diese Entwicklung zu ermöglichen, ohne bestehende Grün- und Freiräume zu reduzieren. Dieser Wettbewerbsbeitrag untersucht am Beispiel des Betzenbergs, wie eine qualitätsvolle Nachverdichtung mit dem Erhalt und der Stärkung naturräumlicher Strukturen verbunden werden kann.

Städtebauliches Leitbild

Das Wettbewerbsgebiet am Fritz-Walter-Stadion gliedert sich räumlich und funktional in zwei Teilbereiche: Im Norden prägt das weithin sichtbare Stadion mit seinen angrenzenden Sport- und Infrastrukturflächen den Standort. Aufgrund seiner exponierten topografischen Lage und der direkten Blickbeziehung zur Innenstadt bildet es einen identitätsstiftenden Orientierungspunkt für die gesamte Stadt. Im Süden schließt die Wohnsiedlung Betzenberg an, die sich über die Hegelstraße bis zum St.-Quentin-Ring erstreckt. Sie vermittelt zwischen dem urbanen Siedlungsraum und der Natur- und Kulturlandschaft des Pfälzerwaldes.

Das städtebauliche Leitbild verfolgt eine landschaftsökologische und klimagerechte Weiterentwicklung des Standortes. Ziel ist es, die besondere Qualität des Betzenbergs als in den Wald eingebettetes Wohnquartier zu bewahren und behutsam weiterzuentwickeln. Landschaft und Freiraum werden dabei als prägende und identitätsstiftende Elemente der Quartiersentwicklung verstanden.

Die herausragende Stellung des 1. FC Kaiserslautern



Diagramm: Neu: Bestandsbegrünung wird erhalten und ausgebaut. Die Baufelder resultieren aus den bereits versiegelten und anthropogen überformten Flächen.

und die gesellschaftliche Bedeutung des Fritz-Walter-Stadions bilden den zweiten Ausgangspunkt des Entwurfs. Das landschaftlich eingebettete Stadionumfeld soll in seiner Charakteristik erhalten und zu einem leistungsfähigen, grünen Sport- und Veranstaltungsstandort weiterentwickelt werden.

Die bauliche Entwicklung konzentriert sich auf bereits versiegelte und anthropogen überformte Flächen. Bestehende Wege-, Grün- und Freiraumstrukturen werden gestärkt und weitergeführt, um zusätzliche Flächenversiegelungen zu vermeiden.

Die nördlich an den Parkplatz Süd 2 angrenzende Schlagflur wird als naturnaher Waldspielplatz entwickelt und durch ergänzende Gehölzpflanzungen in das Grünsystem integriert.

Zwischen Stadion und Wohnsiedlung entsteht so ein großzügiger Landschaftsraum, der die Waldflächen westlich der Hegelstraße und östlich der Fritz-Walter-Straße verbindet, ökologische Funktionen stärkt

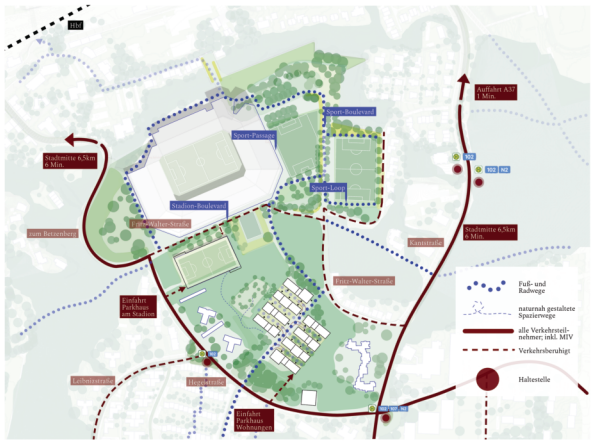
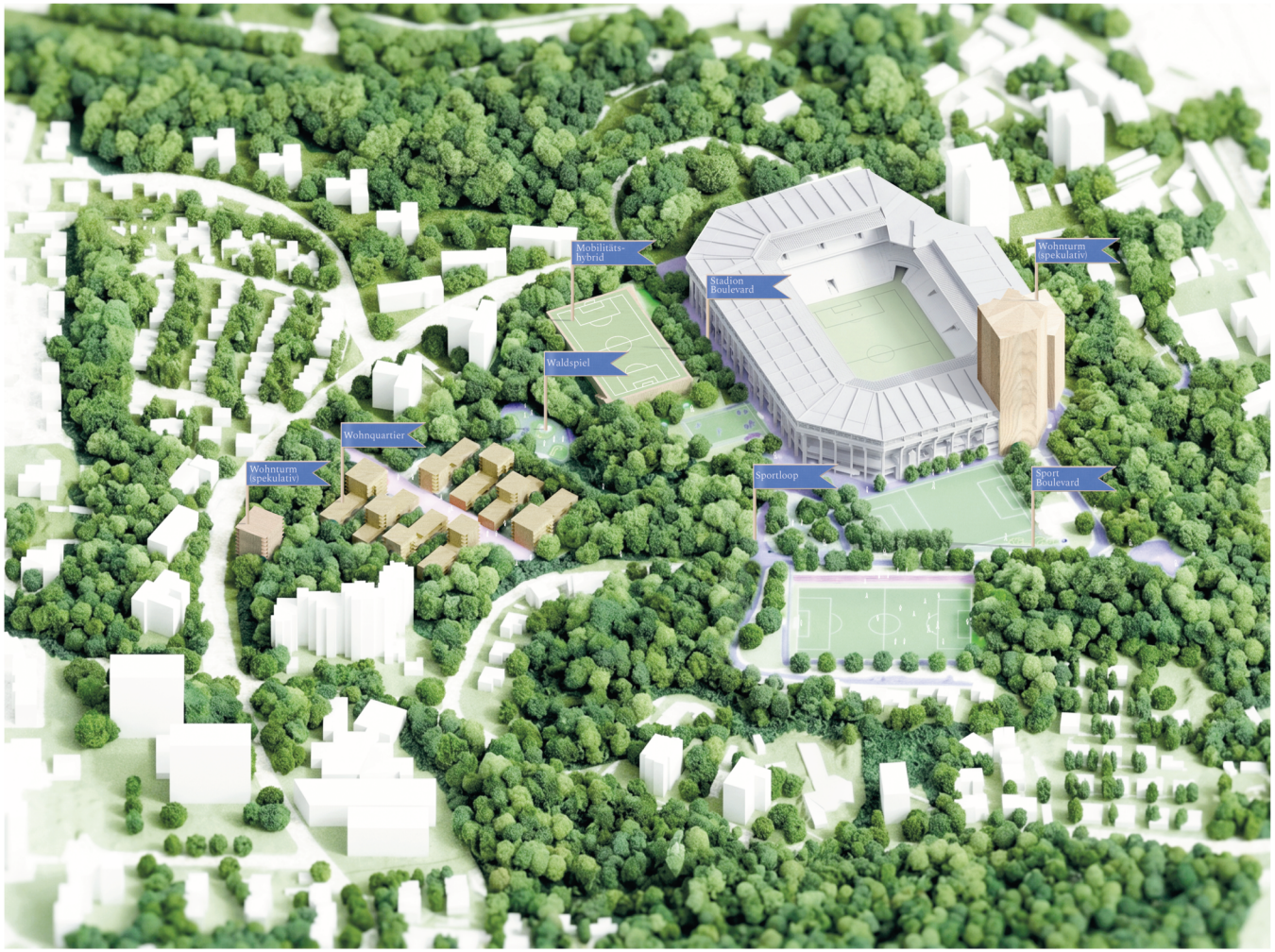


Diagramm: Erschließungskonzept



Perspektive 1: Vogelperspektive



Schnittansicht A-A, 1:500

und die Verzahnung von Stadt und Landschaft fördert. Ziel ist keine räumliche Trennung, sondern eine qualitätsvolle Vermittlung zwischen den unterschiedlichen Nutzungen. Die besondere Atmosphäre und die Besucherströme an Spieltagen gehören zur Identität des Betzenbergs. Der Pfälzerwald wird deshalb nicht nur als landschaftlicher Hintergrund, son-



Diagramm: Ausbau der vorhandenen Freiraumstruktur

dern als strukturgebendes Element der zukünftigen Entwicklung verstanden.
Struktur des Plangebiets innerhalb des Siedlungsgefüges.
Die Entwicklung knüpft an die charakteristischen Grünstrukturen des Betzenbergs an. Grüne Bänder und Waldsequenzen werden erhalten, gestärkt und zu einem zusammenhängenden Freiraumsystem ausgebaut.
Sie gliedern die Siedlung in unterschiedliche Nachbarschaften, verbinden Wohnen, Freizeit und Naturerlebnis und schaffen identitätsstiftende Quartiersräume mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Grünräume übernehmen zugleich wichtige landschaftsökologische Funktionen. Als grüne Korridore verknüpfen sie die Waldfragmente innerhalb der Siedlung mit den umliegenden Waldflächen des Pfälzerwaldes und fördern so die Biodiversität sowie die ökologische Resilienz des Gebietes. Es entsteht ein robustes Biotopnetzwerk, das Lebensräume sichert und die ökologische Durchlässigkeit stärkt.
Auf diese Weise wird die Siedlung am Betzenberg zu einem Quartier, in dem Stadt und Landschaft nahtlos ineinandergreifen und der Naturraum des Pfälzerwaldes unmittelbar aus dem Wohnumfeld erlebbar wird.

Vier städtebaulich-architektonische Eingriffe
Der hochbauliche Teil des Entwurfes basiert auf vier gezielten Eingriffen. **Zwei Bausteine bilden den Kern des Entwurfs, zwei weitere verstehen sich als spekulative, langfristige Entwicklungsperspektiven über den Rahmen der Auslobung hinaus.**

1. Wohnquartier auf den Parkplatzflächen Süd 2
Auf den bestehenden Parkplatzflächen Süd 2 entsteht ein neues Wohnquartier mit acht Wohngebäuden und rund 300 bis 350 Wohneinheiten. Die Bebauung orientiert sich an Maßstab und Morphologie der Betzenbergsiedlung und bildet gleichzeitig eine eigenständige Nachbarschaft.
Die Erschließung erfolgt über den bestehenden Waldweg zwischen Hegelstraße und Fritz-Walter-Straße. Eine Aufweitung entlang dieser Achse schafft einen gemeinschaftlichen Quartiersmittelpunkt. Die Wohnzeilen bieten unterschiedliche Wohnformen – von familiengerechten Geschosswohnungen bis hin zu kompakten Laubengangtypologien – und fördern so eine soziale Durch-



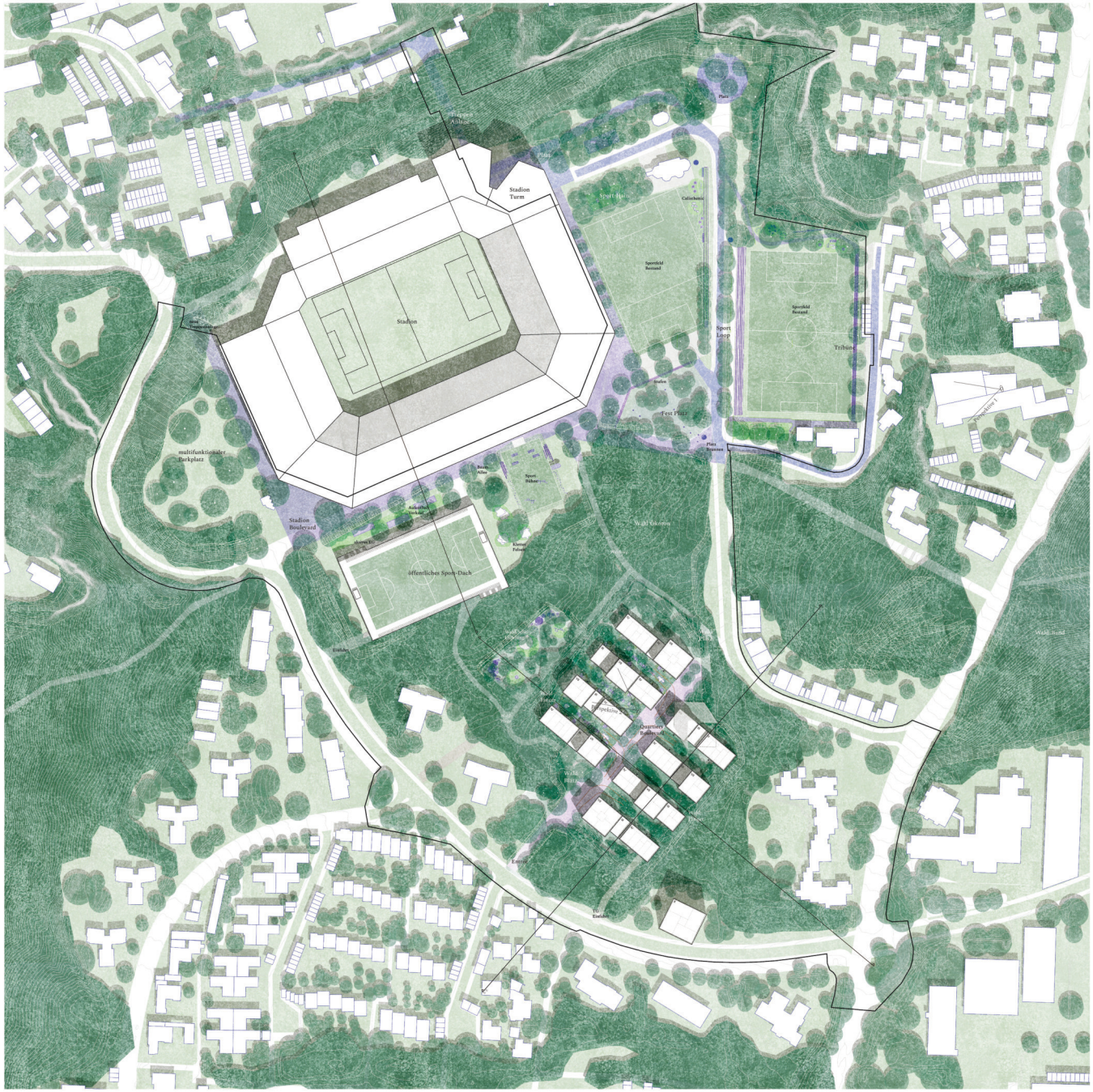
Diagramm: die Freiräume gliedern die Siedlung in unterschiedliche Nachbarschaften

mischung. Die vorgesehenen 50 Wohneinheiten des „Nils-Vorhabens" können problemlos integriert werden. Rund 200 Stellplätze werden unter dem nördlichen Plateau angeordnet. Die terrassierte Topografie ermöglicht eine flächensparende Unterbringung des ruhenden Verkehrs ohne aufwendige Tiefbaumaßnahmen.

2. Hybrider Sport- und Mobilitätsbaustein am Stadion
Auf der geschotterten Fläche südlich des Fritz-Walter-Stadions entsteht ein multifunktionaler Baustein für Mobilität, Sport und Freizeit. Die dreigeschossige Struktur dient an Spieltagen als Stadionparkhaus und nimmt die erforderlichen Stellplätze auf. Außerhalb des Spielbetriebs können die Flächen flexibel für Sport-, Kultur- und Freizeitnutzungen genutzt werden. Das Dach wird als öffentlich zugängliche Sport- und Bewegungsfläche ausgebildet und ergänzt das Freizeitangebot des Quartiers.
Die angrenzende Stadionpromenade entwickelt an der Front-Seite zwischen Stadion und Parkgarage einen einladenden Stadt-und Stadionraum, der zum Aufenthalt und zur Verteilung genutzt werden kann.



Diagramm: Sportloop um das Stadion



Städtebaulicher Entwurf, 1:1.000

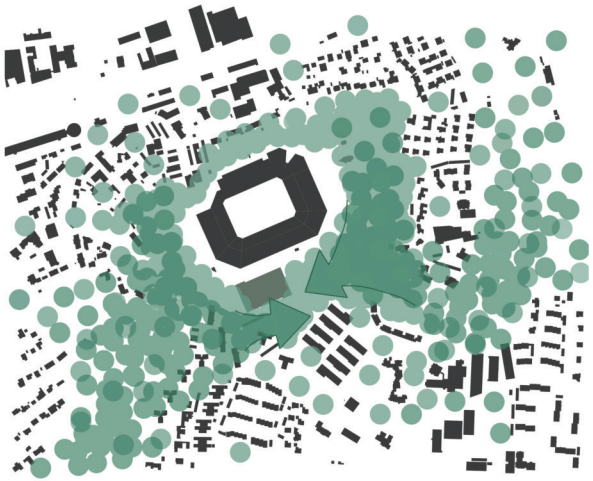


Diagramm: Stadion freigespielt durch neue Grünverbindung

3. Solitär an der Hegelstraße (spekulativ)
Als langfristige Entwicklungsperspektive wird ein Wohnhochpunkt im südlichen Bereich der Hegelstraße vorgeschlagen. Er gliedert sich in die Struktur der vorhanenen Wohnhochhäuser ein. Das zehngeschossige Punkthochhaus schafft rund 40 bis 50 zusätzliche Wohneinheiten, ohne weitere Freiflächen zu versiegeln. Die erforderlichen Stellplätze können über den hybriden Sport- und Mobilitätsbaustein nachgewiesen werden.

4. Wohnturm am Betzenberg (spekulativ)
Der Entwurf versteht die besonderen Bedingungen des Betzenbergs – Stadion, Spieltage und Menschenströme – nicht als Einschränkung, sondern als Potenzial und entwickelt den Wohnturm als konsequente Weiterführung des über Jahrzehnte gewachsenen Stadions. Durch Wohnungen mit Blick auf Stadt, Pfälzerwald und Spielfeld sowie eine als bewohnbare Tribüne ausgebildete Erschließung entsteht eine einzigartige Wohnform, die Gemeinschaft und Stadionerlebnis miteinander verbindet.

Funktionale Anforderungen wie Schallschutz, Fluchtwege und die Trennung von Bewohner- und Besucherströmen werden dabei präzise integriert und schaffen ein besonderes, urbanes Wohnerlebnis. Die spekulativen Bausteine (Nr. 3 und 4) zeigen zusätzliche Entwicklungspotenziale des Betzenbergs auf, ohne dessen landschaftliche Qualitäten, Siedlungsstruktur und Grünräume grundlegend zu verändern.

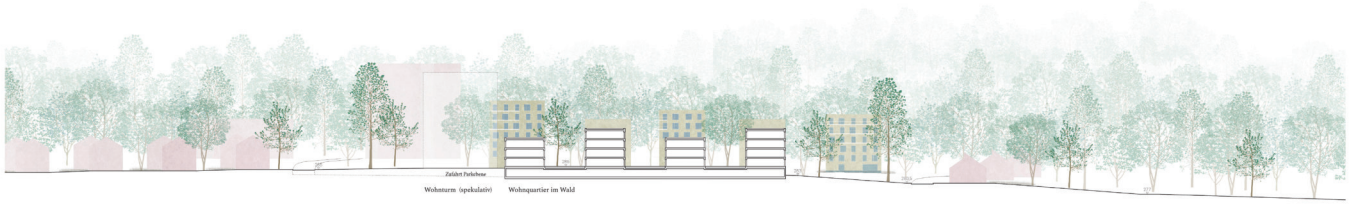
Sport Loop um das Stadion
Der Sport Loop verwebt die bestehenden Sportfelder, Erschließungsräume und mindergenutzten Restflächen rund um das Stadion zu einer zusammenhängenden Sport-Park-Landschaft. Eingeschobene Bewegungs-, Spiel- und Aufenthaltsangebote aktivieren die funktionalen Zwischenräume und öffnen das Stadionumfeld weit über die Spieltage hinaus für den Alltag des Quartiers. So entsteht ein multicodierter Freiraum, der Sport, Nachbarschaft, Stadionereignis und klimagerechte Grünstruktur miteinander verbindet.



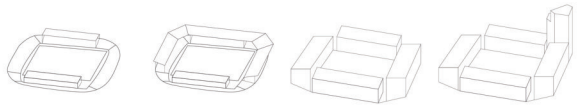
Strukturplan: bestehende Waldflächen werden ergänzt



Perspektive 2: Fußgängerperspektive Wohnquartier im Wald



Schnittansicht B-B, 1:500



1953
Großer Ausbau

1970er
Modernisierung zum Bundesligastadion

2002-2005
WM-Komplettumbau

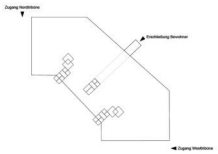
2036
Erweiterung mit Wohntürmen

Wohnturm am Betzenberg Vertiefung (spekulativ)

Schallschutz, Menschenmassen und Verkehr werden am Betzenberg meist als Problem verstanden. Der Entwurf des Wohnturms verfolgt einen anderen Ansatz: Er begreift den Spieltag als besondere Qualität des Ortes.

Das Fritz-Walter-Stadion ist seit fast 100 Jahren durch zahlreiche An- und Umbauten gewachsen. Diese Geschichte des Weiterbauens wird aufgegriffen und in der unbebauten Ecke des Stadions mit einem Wohnturm fortgeführt. Die Wohnungen bieten Ausblicke über Kaiserslautern und den Pfälzerwald sowie einen direkten Blick ins Stadion.

Die Erschließung wird als bewohnbare Tribüne ausgebildet und schafft gemeinschaftliche Flächen, auf denen Bewohner an Spieltagen zusammenkommen und das Spiel gemeinsam erleben können.
Mit vielfältigen Wohnungstypologien, klar getrennten Zugängen für Bewohner und Stadionbesucher sowie einem gegliederten Baukörper entsteht eine neue urbane Form des Wohnens. Der Entwurf versteht Wohnen am Betzenberg nicht als Kompromiss trotz Stadion, sondern als Wohnform wegen des Stadions -einzigartig in Deutschland und stärkt so den Standort Kaiserslautern.

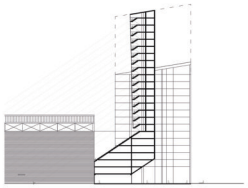


Die Erschließung der Bewohner funktioniert seperat, im Gebäude orientiert sie sich zum Stadion hin.

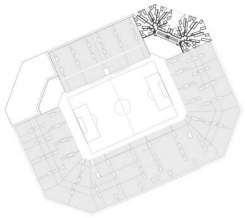


7 Wohnungen pro Etage
Wohnungsmix vom 60-200qm
Insgesamt 175 Wohnungen

Die gemeinsame Erschließung formt einen für alle Bewohner zugänglichen Sitzbereich mit Sicht auf das Stadion



Schema-Schnitt



Regelgeschossgrundriss mit Stadion



Städtebaulicher Vertiefungsbereich Hybrider Sport- und Mobilitätsbaustein am Stadion, 1:500

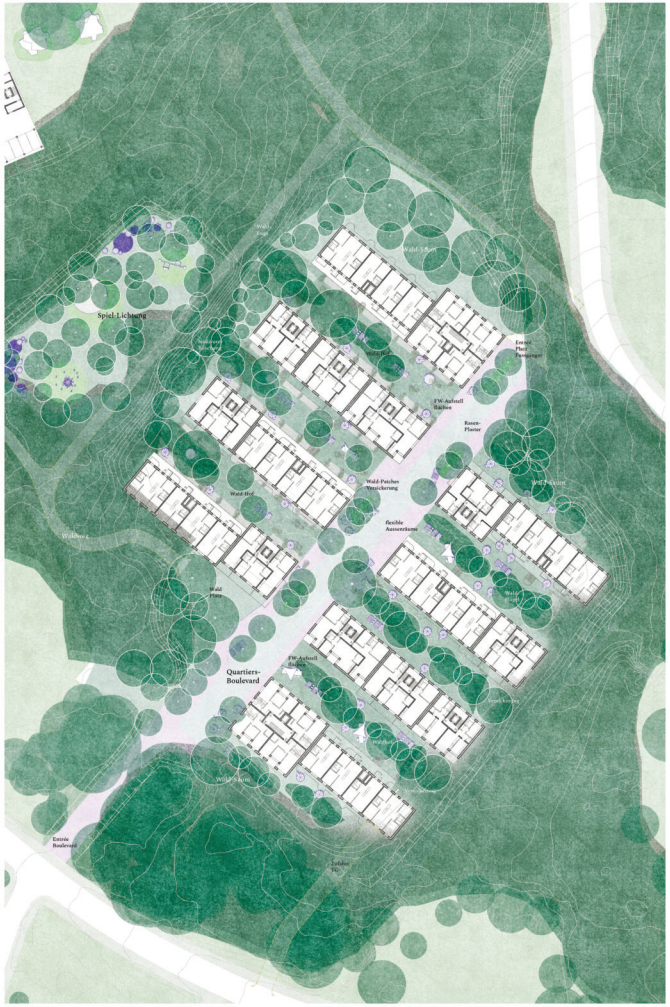
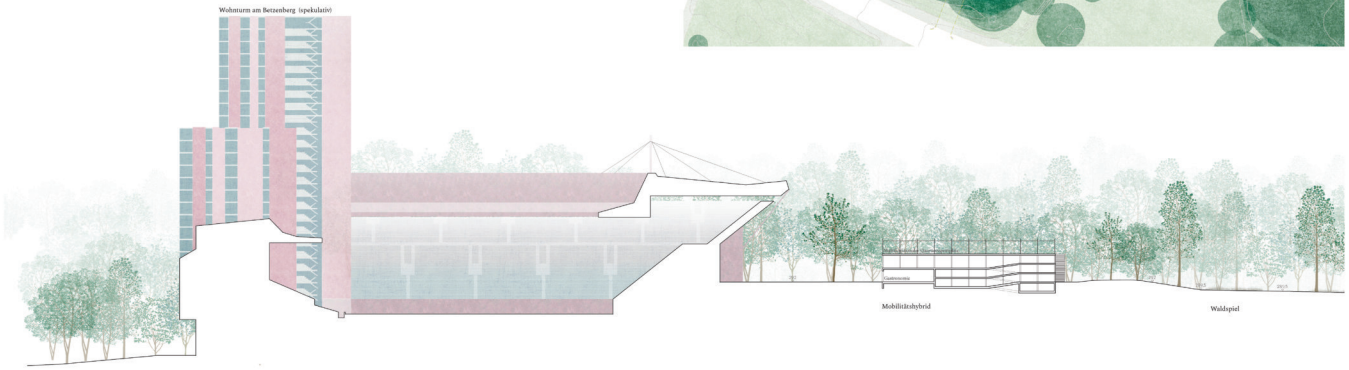




Diagramm: Spekulatives Szenario des Wohnturms am Betzenberg



Schnittansicht A-A, 1:500